



Stephenie Meyer **Twilight – Bis(s) zum Morgengrauen: Der Comic Teil 1**

Zeichnungen und Adaption von Young Kim
Aus dem Englischen von Marc Hillefeld

Carlsen 2011 • 224 • 9,95 • ab 12

☆☆☆

Nachdem ihre Mutter wieder geheiratet hat, beschließt Bella, zu ihrem Vater Charlie in das kleine Städtchen Forks im Nordwesten der USA zu ziehen. Die Eingewöhnung in die gleichzeitig neue und vertraute Umgebung fällt ihr anfangs nicht leicht, obwohl vor allem in der Schule schnell Anschluss findet. Bella ist jedoch von der ersten Begegnung an fasziniert von dem geheimnisvollen Edward Cullen, der mit seinen nicht minder übernatürlich schönen Geschwistern nicht so recht zu den anderen zu passen scheint. Hinzu kommt noch, dass er sich ihr gegenüber unerklärlicherweise äußerst abweisend, ja geradezu feindselig, verhält. Völlig in seinen Bann gezogen, versucht Bella, seinem Geheimnis auf die Spur zu kommen, bis ihr bei einem Ausflug ins Indianerreservat ein alter Bekannter eine unheimliche Legende erzählt, in der es um nichts Geringeres als Vampire und Werwölfe geht...

Nachdem der Hype um Stephenie Meyers Bestseller nun schon einige Jahre anhält, sollte die Story den meisten Leuten bekannt sein – entweder man mag sie, oder eben nicht – und deshalb soll hier auch gar nicht weiter darauf eingegangen werden.

Mit Young Kim hat man sich eine wirklich talentierte Zeichnerin an Bord geholt, die ihren Figuren glaubhaft Leben einzuhauchen vermag, und sie mit vielen verschiedenen Emotionen ausstattet, die für diese Geschichte ja so wichtig sind. Die Zeichnungen sind außerdem sehr detailliert, stellenweise wäre eine bessere Bearbeitung der Landschaftsbilder jedoch wünschenswert gewesen, dadurch das sie noch zu sehr wie Fotos aussehen, sieht alles zwar sehr echt aus, sie bilden damit aber einen zu krassen Gegensatz zu den gezeichneten Personen, die dadurch jene Echtheit (so weit man sie als Comicfigur überhaupt besitzen kann) noch einbüßen.

Kim ist ein sehr weicher, runder Zeichenstil eigen, das lässt die männlichen Charaktere sehr feminin wirken, da es sich bei dem Zielpublikum der Graphic Novel aber hauptsächlich um Mädchen, bzw. junge Frauen handelt, dürfte das kein Problem darstellen.

Der Leser, bzw. die Leserin sollte sich jedoch darauf einstellen, dass es sich bei dem Comic keinesfalls um eine gezeichnete Version des Filmes handelt, die Comicfiguren sehen also keineswegs aus wie die Schauspieler der Twilight-Filme, sondern so, wie Kim sie sich wahrscheinlich vorstellt. Das ist mitunter etwas gewöhnungsbedürftig, dürfte aber gegebenenfalls den Vorstellungen einiger Leserinnen mehr entgegen kommen als die Filmversion.



Punktabzug gibt es leider für die Umsetzung – beim Lesen entstand bei mir einfach das starke Gefühl, dass die Macher davon ausgegangen sind, dass man die Geschichte ohnehin kennt, und deshalb auf einige Überleitungen oder Erklärungen verzichtet haben. Dies lässt die Geschichte teilweise etwas platt und hastig wirken, das Erzähltempo ist allgemein sehr schnell, denn die Geschehnisse erfolgen Schlag auf Schlag. Mit ein paar Seiten mehr, in denen dann zwar nicht so viel passiert wäre, die aber eine flüssige Überleitung von dem einen Ereignis zum anderen dargestellt hätten, hätte sich das meiner Meinung nach problemlos vermeiden lassen.

Mal ganz abgesehen davon, dass es sich bei der Adaption dieser Erfolgsgeschichte als Graphic Novel ohnehin nur um Geldmacherei handelt, kann ich sie Lesern, die die Geschichte nicht kennen und einfach nur eine gute Graphic Novel suchen, nicht empfehlen.

Wer jedoch sowohl Comics als auch die Twilight-Saga mag, der kann mit diesem Buch nicht danebenliegen. Wer sich also zum Kauf entschließt, dem sei hier allerdings geraten, genau darauf zu achten, welche Ausgabe er ersteht, die Graphic Novel wurde nämlich bereits einmal im Juni 2010 als Hardcover veröffentlicht. Vom Inhalt her gibt es keinen Unterschied zwischen den beiden Ausgaben, die jetzige Taschenbuchausgabe kostet 5 Euro weniger.

Ruth Breuer